

2015

RPZ Impulse *Extra*

Gerlinde Bösl

Die Aufgaben des Didaktischen Jahresplans
im Katholischen Religionsunterricht

Impressum

RPZ Impulse Extra
Zeitschrift des Religionspädagogischen Zentrums in Bayern, München
(RPZ in Bayern)

Veröffentlicht werden Beiträge der wissenschaftlichen Referentinnen und Referenten des RPZ, die zur Einführung in die religionspädagogischen Themen der Jahreskonferenzen verfasst werden. Dabei liegt das Augenmerk auf übergreifende Anliegen religiöser Bildung und Erziehung mit dem Schwerpunkt Religionsunterricht.

Verantwortlicher Herausgeber:
Dr. Ferdinand Herget, Direktor des RPZ

Erscheinungsweise:
Die RPZ Impulse erscheinen einmal jährlich, die RPZ Impulse extra in unregelmäßiger Weise. Beide Publikationen sind Online-Zeitschriften und kostenfrei zugänglich. Da sie eine ISSN-Nummer besitzen, werden ihre Hefte archiviert und sind bestandsgesichert. Damit sind die Beiträge allseits zitabel.

ISSN 2191-7930

www.rpz-bayern.de

© 2015 RPZ in Bayern. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwendung ohne Einwilligung des Herausgebers unzulässig und strafbar.



RPZ-Impulse Extra 2015

Gerlinde Bösl

Die Aufgaben des Didaktischen Jahresplans im
Katholischen Religionsunterricht

Die Aufgaben des Didaktischen Jahresplans im Katholischen Religionsunterricht

Wichtige Ziele des kompetenzorientierten Unterrichts sind die Unterstützung der Persönlichkeitsentwicklung, der Stärkung des Selbstvertrauens und die Entfaltung der Kreativität von Schülerinnen und Schülern. „Der Unterricht richtet sich an die Person als Ganzes und gestaltet sich so, dass sich neben der eigenen Identität Überzeugungen und Werthaltungen entwickeln können. Der Unterricht gibt Raum dafür, dass der Einzelne Verantwortung übernehmen kann, dass er als Mitmensch sein Angewiesen sein auf andere und das der anderen auf ihn erleben und erfahren kann“ (ISB, Didaktische Jahresplanung, 2012, S. 8). Um die Erreichung dieser Ziele zu unterstützen, ist der Didaktische Jahresplan (DJP) ein wichtiges Instrument. Er dient der Planung eines Schuljahrs, regelt die Absprachen innerhalb einer Fachschaft sowie mit den Fächern und fördert die Qualitätsentwicklung des Unterrichts. All das steht im Dienst des kumulativen Kompetenzaufbaus der Schülerinnen und Schüler.

Im Religionsunterricht erwerben Schülerinnen und Schüler religiöse Orientierungsfähigkeit, indem sie sich weltanschaulich-religiöse Themen vernunftgemäß, sachlich angemessen, systematisch und lebensbezogen erschließen. Daher nimmt der Religionsunterricht die ganze Lebenswirklichkeit von Jugendlichen in den Blick und durchdringt diese aus der Perspektive des Evangeliums. Das ermöglicht Schülerinnen und Schülern ihre Welt in neuer Weise zu sehen, im Lichte der christlichen Weltdeutung zu beurteilen und für sich neue Handlungsoptionen zu entdecken. In diesem Kontext können auch berufliche Handlungssituationen im Religionsunterricht zur Sprache gebracht werden.

Auf der Grundlage einer verstehenden Aneignung des Christentums entwickeln Schülerinnen und Schüler im Religionsunterricht Urteils- und Handlungsfähigkeit und entfalten Haltungen und Einstellungen im weltanschaulichen Bereich. Das Erreichen dieser religiösen Mündigkeit zeigt sich z.B. im Gewinnen einer neuen Sichtweise, in einer veränderten Einstellung, einer neuen Haltung zu einem Thema oder in gleicher Weise in einer Klärung der bisherigen Einstellung, in einem sicheren Stehen in der eigenen Überzeugung oder der Befähigung zu einer differenzierteren Argumentation als bisher. Es gehört zur Eigenart dieses Faches, dass solche Veränderungen nicht sichtbar gemacht werden müssen. Jede Schülerin, jeder Schüler hat das Recht, seine Einstellung und seine Weltsicht für sich zu behalten. Die Veränderung von Haltungen, Einstellungen und Sichtweisen lässt sich auch nicht immer in Handlungsprodukten abbilden. Handlungen können von außen betrachtet identisch sein, auch wenn die Motive für das Handeln höchst unterschiedlich sind. Eine große Spende kann durch egoistische Motive genauso gut veranlasst sein wie durch altruistische; eine Heirat kann aus Liebe oder aus Geldgier erfolgen. Im Handlungsprodukt ist kein Unterschied sichtbar (1 Kor 1,1-3).

Für die Vorlage des DJP bei der Schulleitung gibt es bislang keine rechtlichen Regelungen. Die Schulleitung kann festlegen, wann der DJP vorzulegen ist.

Das hier publizierte Modell des Didaktischen Jahresplans wurde von Frau StR Gerlinde Bösl auf der Grundlage der Handreichung des ISB „Didaktische Jahresplanung - Kompetenzorientierten Unterricht systematisch planen“ für den katholischen Religionsunterricht entwickelt und erprobt. Für ihr großes Engagement und ihren vorbildlichen Einsatz danke ich ihr ganz herzlich.

Dr. Ferdinand Herget

Grundsätze für einen Didaktischen Jahresplan

1. Der Didaktische Jahresplan wird ein einziges Mal für die entsprechende Jahrgangsstufe erstellt. Er hat anfangs eine einfachere Form, die sich im Vollzug weiter entwickeln kann und wird. Deshalb ist er nach Bedarf sich ändernden Verhältnissen anzupassen.
2. Der DJP enthält, wie bislang schon üblich, den für ein Schuljahr geplanten inhaltlichen Verlauf für den Religionsunterricht. Darüber hinaus verschränkt er prozessbezogene Kompetenzen und
3. Der DJP übernimmt die Vorgaben des Lehrplans hinsichtlich der Benennung der Lernbereiche und der Kompetenzerwartungen.
4. Der DJP nutzt die Vernetzungen zu den Fächern evRU, D, Sk, die schon im Lehrplan vorhanden sind. Weitere Vernetzungen zu beruflichen Fächern können im Laufe der Fortentwicklung des DJP hinzukommen.
5. Die Lernarrangements werden während und nach der praktischen Erprobung hinzugefügt.
6. Bei der Entwicklung eines DJP sind die Vorgaben des Lehrplans zu berücksichtigen: *„Pädagogischer Freiraum ist ebenfalls erforderlich, um den Religionsunterricht den oft heterogenen Lerngruppen mit sehr unterschiedlichen Bildungsvoraussetzungen sowie intellektuellen und menschlich-sozialen Reifungsstufen anzupassen. Dies ermöglicht auch, aktuelle Themen zu behandeln sowie religionspädagogische und fächerübergreifende Projekte durchzuführen. Wo in sinnvoller Weise Bezüge zum Kirchenjahr hergestellt werden können, soll dies geschehen. Gottesdienste, Angebote der Schulpastoral, Momente der Stille, Besinnung und Meditation sowie Unterrichtsgänge und geeignete außerunterrichtliche Aktivitäten im Rahmen der Schulordnung dienen ebenfalls den Zielen des Religionsunterrichts.“* (Lehrplan BS/BFS S. 14)
Ein DJP bildet vorab nicht zwingend alle Inhalte und Themen ab, die in einem Schuljahr im Religionsunterricht behandelt werden können.

Zur Erstellung des Didaktischen Jahresplans

Dieses Rpz impulse extra enthalten drei tabellen drei Dokumente:

Tabelle 1 enthält das Planungsraster mit Erklärungen.

Tabelle 2 enthält ein Beispiel für einen ausgefüllten Jahresplan.

Tabelle 3 ist eine Leervorlage. Unter dem Link:

https://www.rpz-bayern.de/dld/Didaktischer-Jahresplan_Katholischer-Religionsunterricht.docx

kann dieses Leerformular im Word Format heruntergeladen werden.

Bei der Erstellung des DJP ist die enge Zusammenarbeit der Lehrkräfte einer Fachschaft erforderlich und erwünscht. Auch wenn sich die Mitglieder einer Fachschaft abstimmen, bleibt die pädagogische Verantwortung der einzelnen Lehrkraft erhalten. Deshalb unterscheidet das vorliegende Muster zwischen einem Bereich 1 und einem Bereich 2.

- Bereich 1 basiert auf der verbindlichen Absprache über die Lernbereiche und Themenkreise innerhalb einer Fachschaft. Z.B. kann abgesprochen werden, welche Inhalte in LB 10.5 „Gewissen und Entscheidung“ und 11.5 „Menschenwürde und Lebensschutz“ behandelt werden sollen, so dass es keine inhaltlichen Überschneidungen gibt.
- Bereich 2 unterliegt der alleinigen Verantwortung der Lehrkraft. Sie entscheidet über die konkrete Ausgestaltung des Unterrichts, indem sie die Vorgaben des Lehrplans, die Absprachen innerhalb der Fachschaft, die Situation der Klasse und ihre eigenen fachlichen Fähigkeiten miteinander in Beziehung setzt.

Begriffsbestimmung

Lernarrangement: Lernarrangement ist der Oberbegriff für alle Formen lernanregender Situationen im Unterricht (z.B. Lernaufgaben, Lernsituationen, Unterrichtsgespräch, meditative oder spirituelle Elemente).

Themenkreis: Der Themenkreis verknüpft ausgewählte Elemente aus grundlegenden Kompetenzen, Kompetenzerwartungen und Inhalten mit den Anforderungen und Möglichkeiten innerhalb einer Klasse zu einer thematischen Einheit.

Didaktischer Jahresplan – Katholische Religionslehre

Jahrgang <Stufe> - Lernbereich <Nr.>: <Titel>

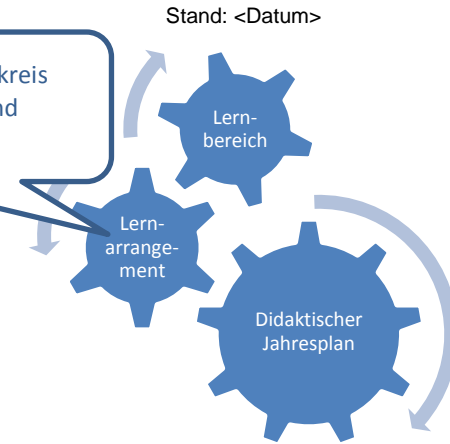
<Anzahl> Stunden wurden für die Lernbereich u. a. eingeplant

<Anzahl> Stunden wurden für die Erhebung und Besprechung von Leistungsnachweisen eingeplant

<Anzahl> Stunden wurden für flexible Übungsphasen, Vertiefungen und Puffer eingeplant

Der Lernbereich und der Themenkreis sowie das Lernarrangement sind miteinander verzahnt.

Stundenanzahl legt Lehrkraft selber fest. Berücksichtigt wird dabei der Zeitrictwert.



2 legt jede Lehrkraft mit Hilfe der Themenbereiche und des Lehrplans für sich selbst

1 legt Fachschaft mit Hilfe des Lehrplans in Teamarbeit fest

Lernarrangement (lernanregende Situation evtl. mit Didaktik und Organisation)	Handlungskompetenzen und (Mindest)Inhalte (aus dem Lehrplan für kath. Religionslehre)		Lernbereich (lt. Lehrplan) mit Themenkreis, Organisatorische Besonderheiten	Verknüpfung
	Fachkompetenz und Mindestinhalte	Personal-, Sozial-, Methodenkompetenz		
nicht verbindlich für alle Lehrkräfte/Fachschaft			mit Zeitrictwerten	mit D/SK/E /ev. R./ Ethik/ Sp/ Fachunter.
Thema bzw. Beschreibung des von der Lehrkraft für sich entwickelten Lernarrangements (evtl. Titel der einzelnen Unterrichtsstunde) Ausführungen zu Didaktik und Organisation sind freiwillig.	vers. Kompetenzen aus dem Lehrplan, die mit dieser Lernaufgabe erreicht werden (Mindest) Inhalte (aus dem Lehrplan)		Titel oder Beschreibung des Themenkreises für die Lernarrangements (auf das Wesentliche zusammengefasst) Beispiele für Themenkreis in diesem Jahrgang ausgeschlossene Themenkreise (weil diese in anderen Jahrgangsstufen verwendet werden) Zeitrictwert: <Anzahl> Stunden	

Hier legt die einzelne Lehrkraft selbst fest, mit welchem Lernarrangement die Handlungskompetenzen sowie die Mindestinhalte erreicht werden – ist nicht für alle verbindlich

Handlungskompetenzen und Mindestinhalte werden aus dem Lehrplan übernommen – für alle Lehrkräfte verbindlich

Themenkreis legt Reli-Fachschaft gemeinsam fest – für alle Lehrkräfte verbindlich

Verknüpfungen ergeben sich ggf. für die Lehrkraft in Absprachen mit vers. Abteilungen

Didaktischer Jahresplan – Katholische Religionslehre

Jahrgang 10 - Lernbereich 5: *Gewissen und Entscheidungen*

6 Stunden wurden für die Lernbereich u. a. eingeplant

1 Stunden wurden für die Erhebung und Besprechung von Leistungsnachweisen eingeplant

0 Stunden wurden für flexible Übungsphasen, Vertiefungen und Puffer eingeplant



legt jede Lehrkraft mit Hilfe der Themenbereiche und des Lehrplans für sich selbst



großer Themenbereich **Gewissen** hat Fachschaft mit Hilfe des Lehrplans in Teamarbeit fest

Lernarrangement (lernanregende Situation evtl. mit Didaktik und Organisation)	Handlungskompetenzen und (Mindest)Inhalte (aus dem Lehrplan für kath. Religionslehre)		Lernbereich (lt. Lehrplan) mit Themenkreis, Organisatorische Besonderheiten	Verknüpfung
	nicht verbindlich für alle Lehrkräfte/Fachschaft	Fachkompetenz und Mindestinhalte		
<p>LA1: „Alle schauen zu – und keiner tut etwas“</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Kurzfilm (ca. 13 Min.) mit der Thematik „Mobbing“ wird strukturiert</i> • <i>Schülerfragen werden geklärt – Handlungsmöglichkeiten werden entworfen</i> • <i>zur Bewertung biblische Entscheidungshilfen (Psalmworte, Doppelgebot der Liebe, Goldene Regel, AT) heranziehen</i> • <i>Gewissen allg. (mit Lied <i>Gewissen von den Toten Hosen</i>) und Gewissen aus theologischer Sicht (vers. Texte) und psychologischer Sicht (Kohlberg, Freud) → Vergleich</i> • <i>Handlungsprodukt: Plakat mit Tipps „Erste Hilfe für Mobbingopfer“</i> <p><input checked="" type="checkbox"/> BÜBM10e <input type="checkbox"/> BÜBM10f</p> <p>oder</p> <p>LA2: „Let’s fight it together – Cybermobbing“</p> <p><input type="checkbox"/> BÜBM10e <input checked="" type="checkbox"/> BÜBM10f</p> <p>oder/und</p> <p>LA3: „Ist die Todesstrafe heute noch zu verantworten?“</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> BÜBM10e <input checked="" type="checkbox"/> BÜBM10f</p>	<p>Kompetenzen: Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • strukturieren Situationen, die Gewissensentscheidungen erfordern. • entwerfen Handlungsoptionen und wägen deren Folgen ab. • vergleichen ihre Standpunkte mit der Botschaft Jesu Christi und beurteilen sie. • prüfen Modelle zur Bildung des Gewissens auf der Grundlage der Reich-Gottes-Botschaft und differenzieren ihre Standpunkte. • begründen ihre Entscheidungen und gestalten dazu beispielhafte Situationen. <p>(Mindest)Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gewissensentscheidungen und ihre Folgen - biblische Entscheidungshilfen - Gewissensbildung 	<p>Themenkreis: Mein Gewissen – ein sanftes Ruhekissen?</p> <p>z. B. Mobbing, Cybermobbing, Fallbeispiele zu Gewalt-situationen, Gewaltlose Formen des Widerstands, Dilemmata, Extremismus und Fundamentalismus, Euthanasie, Todesstrafe</p> <p>nicht: Film „Schwarzfahrer“ → Lernbereich 11.4 nicht: Abtreibung, Organspende, Sterbehilfe → Lernbereich 11.5</p> <p>Zeitrichtwert: <7> Stunden</p>	<p>Büroklassen – Fachunterricht „Büromanagementprozesse“ - Lernfeld 2</p> <p>Deutsch – Ergebnisse visualisieren und präsentieren</p>	

didaktische Beschreibung ist freiwillig

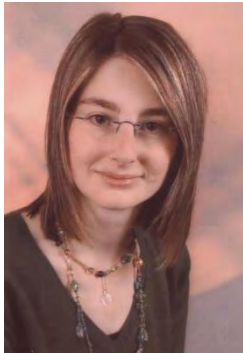
Hier legt die einzelne Lehrkraft selber fest, mit welchen Lernarrangements die Handlungskompetenzen sowie die Mindestinhalte erreicht werden – ist nicht für alle verbindlich

Handlungskompetenzen und Mindestinhalte werden aus dem Lehrplan übernommen – für alle Lehrkräfte verbindlich

Themenkreis legt Reli-Fachschaft gemeinsam fest – für alle Lehrkräfte verbindlich

Verknüpfungen ergeben sich ggf. für die Lehrkraft in Absprachen mit vers. Abteilungen

Autor



Gerlinde Bösl, Dipl.-Hdl., 1981, arbeitet als Studienrätin am Städtischen Beruflichen Schulzentrum Matthäus Runtinger in Regensburg. Sie unterrichtet die Fächer Wirtschaft sowie Kath. Religionslehre und ist u. a. Referentin bei Schilf- und Diözesanfortbildungen. Schwerpunktmäßig beschäftigt sich Frau Bösl mit der Implementierung des Lehrplans im Fach Kath. Religionslehre an Berufs- und Berufsfachschulen in den Diözesen Regensburg und München.

2015

RPZ Impulse *Extra*

Ein Didaktischer Jahresplan soll die systematische und konsequente Entfaltung und Entwicklung von Kompetenzen im Religionsunterricht unterstützen. Das RPZ in Bayern empfiehlt das von Frau StR Gerlinde Bösl erstellte Modell für einen Didaktischen Jahresplan für den Religionsunterricht. Auf der Grundlage der Vorgaben des ISB für eine Didaktische Jahresplanung ist es das vorliegende Modell den besonderen Anforderungen des Religionsunterrichts an beruflichen Schulen angepasst worden.

ISSN 2191-7930